

Migration und Integration in Meerbusch

Der Integrationsrat

Definitionen

Ausländer/innen und Migranten/Migrantinnen

„Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Im Einzelnen umfasst diese Definition zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer, zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedlerinnen und (Spät-) Aussiedler sowie die als Deutsche geborenen Nachkommen dieser Gruppen“

Asylbewerber/innen

„Asylbewerber sind Ausländer, die Schutz als politisch Verfolgte nach Art. 16a, Abs. 1 des Grundgesetzes oder Flüchtlingsschutz im Sinne des Abkommens über die Rechtstellung der Flüchtlinge vom 28. Juli 1951 (Genfer Flüchtlingskonvention) beantragen, weil in dem Herkunftsland ihr Leben oder ihre Freiheit wegen ihrer Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung bedroht ist.“

Flüchtlinge

„Artikel 1 der Genfer Flüchtlingskonvention definiert einen Flüchtling als Person, die sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt oder in dem sie ihren ständigen Wohnsitz hat, und die wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung hat und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Furcht vor Verfolgung nicht dorthin zurückkehren kann.“

Quellen: Statistisches Bundesamt, UNHCR und BMI Bund

Zahlen und Fakten

Ausländer/innen insgesamt

- Ausländeranteil in Meerbusch: 13,74 % der Einwohner (7.974 Personen)
- Der Anteil ausländischer Mitbürger steigt kontinuierlich seit 2009 an (damals 9,57 %)
- Menschen aus 125 verschiedenen Nationen
- die meisten Menschen stammen aus China, der Türkei, Polen und Japan

Zahlen und Fakten

Geflüchtete Menschen (hier zusammengefasst, Asylbewerber/innen und Flüchtlinge)

- momentan insgesamt 414 Personen aus 35 verschiedenen Nationen in unseren Übergangwohnheimen und Privatwohnungen untergebracht
- 140 Personen im laufenden Asylverfahren, 166 Geduldete und 102 anerkannte Personen
- Die meisten Menschen stammen aus Syrien, Afghanistan, dem Iran und dem Irak

Quelle: Statistik FB 2 / T 7 (Stand 31.12.2020)

Städtische Unterbringung

- 3 Übergangwohnheime im Stadtgebiet (Büderich: Cranachstraße und Hülsenbuschweg, Lank-Latum: Am Heidbergdamm)
- zusätzliche Unterbringungen: Osterath: Fröbelstraße 4 (ehem. Grundschule), Strümper Str. 81 u. 83 (städt. Obdachlosenunterkünfte) und Bösinghoven: Bösinghovener Straße 57 (ehem. Kita)
- insgesamt 588 Plätze, die nicht uneingeschränkt belegt werden können (abhängig z. B. von Familienstrukturen (Personenanzahl) und Geschlecht der zugewiesenen Personen)
- zusätzlich 77 Personen in Privatwohnungen (größtenteils aus gesundheitlichen Gründen)

Integrationsarbeit in Meerbusch

- Integrationskurse der VHS (durch Bundesamt für Migration und Flüchtlinge / durch Bezirksregierung Arnsberg finanziert)
- Sprachförderung in Kitas (alltagsintegrierte Sprachförderung in allen Kitas, zusätzliche Sprachförderung in Plus-Kitas gemäß KiBiz)
- Sprachförderung in Schulen (muttersprachl. Unterricht, Seiteneinsteigerklassen)
- FB 2: Stelle Koordination für ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit und Integration (Integrationskurse, Wohnungssuche, Korrespondenz mit anderen Behörden, versch. Problemlagen, Netzwerkarbeit, Willkommensordner)
- Arbeitskreis Flüchtlingshilfen
- Städt. Abenteuerspielplatz

Integrationsarbeit in Meerbusch

- Ehrenamtlich organisierte Flüchtlingshilfen (Meerbusch hilft e.V., Diakonie im Pappkarton und die Budericher Flüchtlingshilfe) und Einzelpersonen
- AWO – Mütterzentrum (Angebote für Kinder und Familien, Deutsch-Cafè mit SI-Club Meerbusch)
- Rotary-Club Meerbusch (Integration in Arbeit / Ausbildung / Studium)
- Kirchengemeinden
- OBV Meerbusch e.V. (Arbeit mit Eltern und Schülern, eigene Flüchtlingsbeauftragte)

Sozialpädagogische Betreuung für Geflüchtete

- Beratung zum Asylverfahren
- Beratung beim Umgang mit Behörden
- Hilfe bei Anträgen und Formularen
- Beratung zur Einschulung der Kinder
- Hilfe bei psychosozialen Problemen
- Unterstützung bei der Familienzusammenführung
- Büros in unseren Unterkünften (Am Heidbergdamm, Fröbelstr., Cranachstr. und Hülsenbuschweg)

Kooperationspartner im Rhein-Kreis Neuss

Kommunales Integrationszentrum Rhein-Kreis Neuss

- Seiteneinsteigerberatung
- Förderung sprachlicher Bildung und Mehrsprachigkeit von zugewanderten Kindern und Jugendlichen
- Arbeitskreis Ehrenamtskoordination auf Kreisebene
- Fachbibliothek
- Sprach- und Elternbildung
- Sprachhelferpool
- Abwicklung Förderprogramme im Themenbereich Integration (z.B. „KOMM AN NRW“)
- Projekt „Gemeinsam klappt's / Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

Jugendmigrationsdienst Rhein-Kreis Neuss

- Integrationsfachstelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren
- Individuelle Beratung und Integrationsförderung (z.B. Vermittlung in Deutschkurse)
- Einzelfallhilfe (z.B. bei Problemen in Schule, Familie etc.)
- Gruppenangebote (z.B. Sprachförderung)
- Sozialpädagogische Begleitung von Teilnehmenden der (Jugend)Integrationskurse
- Jugendprojekte
- Sozialraum- und Netzwerkarbeit

Weitere Kooperationspartner

- FIM Caritas Sozialdienste (z.B. Integrationskursträger, Ehrenamtskoordination, Wohnungsnothilfe, Rückkehrberatung)
- weitere Träger von Integrationskursen (z.B. Volkshochschulen und andere Bildungsträger)
- Jobcenter Rhein-Kreis Neuss
- Ausländerbehörde Rhein-Kreis Neuss
- Träger der Berufsförderung (z.B. BFZ Schlicherum)
- TZ Glehn (Projekt „Gemeinsam klappt's / Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“)

Der Integrationsrat in Meerbusch

Rechtliche Grundlagen

- § 27 GO NRW
- § 9 Hauptsatzung der Stadt Meerbusch
- Geschäftsordnung des Integrationsrates vom 16. März 2010

Entwicklung

- Seit 2010 gibt es in Meerbusch einen Integrationsrat
- Integration, interkulturelle Kompetenz und multikulturelle Begegnung als Themenschwerpunkte

Aufgaben und bisherige Aktivitäten

Aufgaben

- der Integrationsrat ist Repräsentationsgremium der Migrantinnen und Migranten auf kommunaler Ebene
- politische Vertretung der Menschen mit Migrationshintergrund

Aktivitäten

- Beteiligung an verschiedenen Projekten (z.B. Teilraumentwicklungsplan Böhlersiedlung)
- jährl. Berichterstattung im Rat
- allgem. Sensibilisierung der pol. Landschaft für das Thema Integration
- Förderung der multikulturellen Begegnung (z.B. IKW, Beteiligung Parkfest Osterath und Folklorefest)